



**DIE  
SCHWALBE**  
NEUE FOLGE

HEFT 126

1938

JUNI

**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der großdeutschen Landesgruppe des  
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung:** i. V. Dr. W. Maßmann, Kiel-Schulensee, Eschenbrook

**Lösungen:** Josef Breuer, Köln, Hansaring 149

**Bezugspreis des Jahrgangs:** 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;

zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,

Postscheckkonto Hamburg 85923. (Banksparkonto Nr. 181614 bei der  
Dresdner Bank, Wesermünde-G.)

**Bestellungen an** W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

**Reklamationen und Anfragen an** K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

# Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen  
Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten  
aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemteil

Geleitet von Schachmeister  
Hans Müller, Preis: Jahresbezug  
ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassen-  
kontonummer Wien 84.568  
Verwaltung: Wien 17. Gürtel 5.



**Denkt an das Hilfswerk  
des deutschen Volkes  
„Mutter und Kind“  
1938**

Für Anfänger im Problemschach  
geeignet ist das Buch

H. Ranneforth

## Das Schachproblem

Verlag H. Hedewigs Nachfolger  
C Ronniger, Leipzig C  
Perthesstraße 10

**Auch durch die Schwalbe  
zu beziehen**

## Norsk Sjakkblad

**Norwegische Monatsschrift.**

10 Hefte im Jahr

Preis: 2 Kronen

Bestellungen an:

„Hoili“ Tyholtveien

Trondhiem, Norwegen.

## Erich Brunner †

Nach Abschluß des vorliegenden Heftes ereilt uns die Trauerbotschaft, daß Erich Brunner am 16. Mai 1938 an den Folgen eines Schlaganfalles verschieden ist. Einer unserer Größten ist von uns gegangen!

## Entscheid im 32. Thematurnier der „Schwalbe“

Gefordert waren Zweizüger, in denen der Mechanismus der „fortgesetzten Verteidigung“ oder der aktiven Dualvermeidung auf Themen der modernen Linienkombination angewandt werden sollten.

Allgemein ist zum Ergebnis zu sagen, daß der Widerhall der Ausschreibung überraschend und erfreulich groß war. Das Gesamtniveau der Beschickung erreicht eine in großen internationalen Turnieren nicht immer angetroffene Höhe. Ausgesprochen schwache Stücke sind nicht vorhanden. Wenn trotzdem das Ergebnis nur als relativ befriedigend bezeichnet werden kann, so liegt das an der Höhe der Ausfälle, die über  $\frac{2}{3}$  der Gesamtzahl betragen und namentlich auf unrichtiger Auffassung des gestellten Themas beruhen. Diese Tatsache ist umso bedauerlicher, als sich darunter eine große Anzahl hochwertiger Leistungen befinden, die damit zwar zum Glück nicht der Problemwelt, leider aber dem Thematurnier verloren gehen. Gleichwohl war das reifliche Drittel derart befriedigend, daß wir mit gutem Gewissen siebenzehn Auszeichnungen verteilen konnten.

Eingegangen waren 104 Einsendungen von 32 Verfassern aus 11 Ländern, und zwar von Mich. Schneider-Grafenrheinfeld: 1 — T. Czarnecki-Warschau: 2 — F. Fleck-Budafok: 3, 4 — Gg. Mathot-Roly: 5 — Dr. G. Páros-Budapest: 6, 92 — F. W. Nanning-Eindhoven: 7, 8 — M. Wróbel-Warschau: 9 — H. Berkenbusch-Hannover: 10, 11 — W. Ferreau-Bodum: 12 — H. Lange-Neuß: 13 — E. Postma-St. Nicolaasge: 14, 15 — A. Sayer-München: 16, 17 — Dr. F. Seidemann-Teplitz-Schönau: 18 — Z. Zilahi-Budapest: 19 — Const. G. Gavrillov-Ismail: 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38 — R. L. Wynne-Moreton: 39 — R. do Nascimento-Rio de Janeiro: 40, 41, 42, 43, 44, 88 — Dr. Monteiro da Silveira-Rio de Janeiro: 45, 46, 47, 48 — J. Roxo Fleiß-Rio de Janeiro: 49, 50, 51, 52 — A. M. Koldijk-Hilversum: 53 — L. Schör-Budapest: 54, 55 — A. P. Eerkes-Wildervank: 56, 57, 58, 59, 60 — Vane Bor-Belgrad: 61, 62 — Fr. Beck-Winnenden: 63 — Otto Kunze-Leipzig: 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80 — Jos. Mikulcak-Flöha: 81, 82, 83, 84, 85 — Zurückgezogen: 86, 87 — Rud. Büchner-Erdmannsdorf: 89, 90, 91 — Gino Mentasti-Busalla: 93, 94 — J. Fischl-Erfurt: 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102 — L. Lindner-Budapest: 103 — H. Neuhaus-Meißen: 104.

A) Technische Ausfälle: Nebenlösige: 2 (1.S:c8±, Absicht: 1.Ld6, Verf. hat wohl die Doppeldeckung von d5 übersehen), 10 (1.S:e5), 32 (1.Sb4), 43 (1.S:g6), 61 (1.Sf4+, 1.Sd3), 94 (1.Se7±, offenbar ist unsere Vorlage verdruckt, w.Da4,Sg5 — 1.Se4? oder Se4 — 1.Da4?) Unlösbar: 13 (Bc6 soll wohl schwarz sein, dann 1.Lb2), 95 (1.—, Df7, Db1).

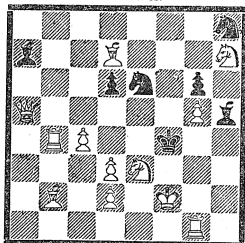
Entstellende Duale: 22 (2.S8e7±), 25 (mit 2.Te3±, vermutlich soll schw.Bh6 ein schw.L sein. Sehr schön, aber nicht thematisch), 100 (1.—, Sge5), 101 (1.—, Sc7). Der Ausfall von 32, 95, 101 ist besonders zu bedauern.

Mangelnde Originalität: Hier sei auf ein bereits von A. C. White angewandtes Verfahren zurückgegriffen, das vielleicht Widerspruch wecken, aber hoffentlich eine Diskussion anregen wird. Dieses Verfahren befiehlt darin, die vorweggenommene Aufgabe (die doch nicht anderweitig verwendet werden kann) zusammen mit dem Vorgänger zu veröffentlichen, wodurch interessante Vergleichsmöglichkeiten entstehen.

Außerdem zu 23: S. M. Birnow, Tijdschrift NSB., IV/1931: Ke4,De7,Tc2,f4,Lb6,f1,Sa3,Bd7—Kd3,De2,Te1,h3,La8,b8,Se5,Bd6,h6. 2±: 1.De6. — Zu 78: S. Boros, 761, Magyar Sakkvilág, VIII/1932: Ka1,De1,Ta6,f8,Lc1,c8,Sb6,f6,Bc3,c5,e3—Ke5,Th6,Lg4,h2,Sb2,g7,Be4,h5. 2±: 1.Dh4. — Weiterhin ist 59 zwar nicht weitgehend entwertet, jedoch im Hinblick auf A. L. Rotinjan, 4634, Schwalbe, IV/1937 und einige andere nicht genügend originell.

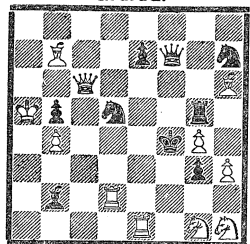
B) Thematische Ausfälle. Aufgaben ohne Linienkombination (Lk.), ohne fortgesetzte Verteidigung (f. V.), d. h. in denen die Mattspaltung auf mechanische Weise bewirkt wird oder überhaupt keine solche enthalten ist, und Dualvermeidung ohne zusätzliche Funktion, also passiv (p.Dv). Hierunter fallen: 1) (themafern, mechanische Mattdifferenzierung), 3, (keine

4. F. Fleck-Budafok  
Urdruck



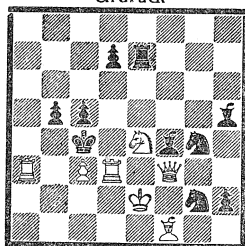
2+ 1.Sf8 12+7=19

23. C. G. Gavrillov-Ismail  
Urdruck



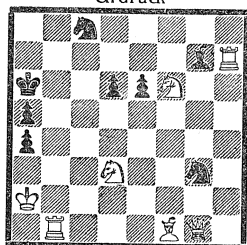
2+ 1.D:b5 11+9=20

31. C. G. Gavrillov  
Urdruck



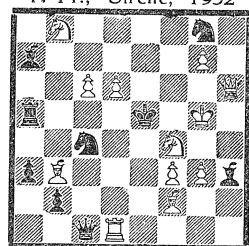
2+ 1.Id1 7+10=17

62. Vane Bor-Belgrad  
Urdruck



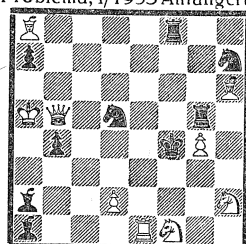
2+ 1.Se8 7+8=15

(4.) A. Bernstein u. G. Gaidarov Lk., 2.T. p.Dv.), 5, 6, (keine Lk.), 8, (f.V. unstrategisch, keine Lk.).



2+ 1.Bc7 12+9=21

(23.) „Siegfried“  
II Problema, I/1933 Anfängertur.



2+ 1.Dc5 9+8=18

(31) R. Winter  
2416, Neue Leipziger Ztg., 4.3.1934



2+ 1.Sg2 8+11=19

(62) P. S. Mussuri  
6536, Tijdschrift NSB., II/1935



2+ 1.Sh4 7+6=13

II) (keine Lk.), 14, 15, 17, (gänzlich themafremd), 19, 21, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 33, (f.V. unstrategisch, keine Lk.), 34, (keine f.V., keine Lk.), 35, (mechanische Spaltung), 36, 37, (keine Lk.), 38 (f.V. unstrategisch, keine Lk.), 39 (weder f.V. noch Dv.), 45 (keine Dv., s.u.), 46, 49, 50, 51, 52, 55, 57, 60, 63 (keine Lk.), 65 (p. und aktive Dv., letztere aber ohne Lk.), 68 (themaufremd), 69 (keine f.V.), 70, 71 (k.Lk.), 72 (p. Dv., schlechter Schluß!), 74 (gänzlich abwegs), w. Te2, s. Te1, Se3 „fringe“!), 75 (keine Lk., sonst vorzüglich bis auf den Dual 1.—, De2), 76 (keine Lk.), 77 (themaufremd), 89 (keine Lk.), 91 (schön, aber keine Lk.), 92 (keine Lk., Fassung originell, Inhalt bekannt), 104 (keine Lk.).

Wir sind zwar nicht so engherzig unter „Linienkombinationen“ nur die Themen A-E und ihre nächsten Verwandten zu verstehen, andererseits aber auch nicht so weitherzig, etwa nach dem Vorbild eines englischen Experten z. B. schwarze Entfesselungen als weiße Linienstörungen anzuerkennen oder uns mit den ganz elementaren Formen von Linienöffnung und -sperrung zu begnügen, die zum Problem-ABC gehören. Allerdings ist dieser Teil der Themaforderung nur für denkende Leute ein „sprechender Begriff“, aber diese wissen, daß es sich eben um eine Kombination solcher Elemente zu einem Thema handelt!

Es war eigentlich unsere Absicht, aus Gruppe B eine Anzahl der besten Arbeiten im Diagramm zu bringen, allein es erscheint nicht fair, ihnen die Möglichkeit einer wohlverdienten Auszeichnung an anderer Stelle zu nehmen. Wir möchten aber doch einiges herausgreifen.

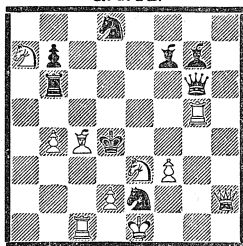
11. bietet mit 1.—, Sf5~, aber 1.—, Sd4! Simultanentfesselung in f.V. Hervorzuheben ist der thematische Schlüssel, auf den es

der Autor, einem bekannten Kochrezept-Thema folgend, wohl auch abgesehen hat. Das Linienspiel bewegt sich aber in den bezeichneten nebensächlich-elementaren Formen.

3 hat nach ausgezeichnetem Schlüssel in den Abspielen 1.—, Ld7, ed, S:d3 eine originelle Trialvermeidung mit Bezug auf Feld c5. Leider ist der Mechanismus ganz uneinheitlich, die dritte Variante zudem unstrategisch.

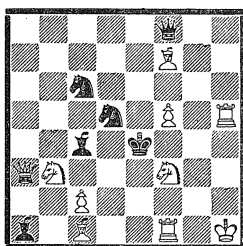
45 enthält zwar das geforderte Linienspiel (2.Sde5, Sge5+ = Thema B, 1.—, Sf4=Lewmann),

73. O. Kunze-Leipzig  
Urdruck



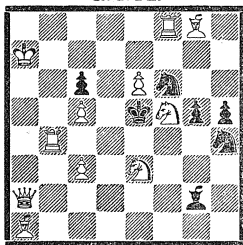
2♙ 1.Dc7 10+8=18

78. O. Kunze  
Urdruck



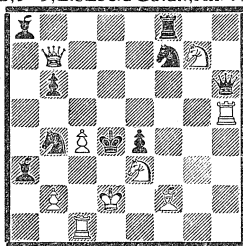
2♙ 1.f6 10+6=16

90. R. Büchner-Erdmannsdorf  
Urdruck



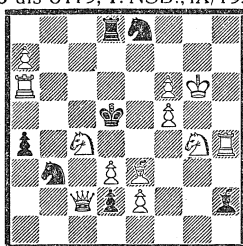
2♙ 1.Sd6 11+7=18

(73) J. J. Rietveld  
Lob, 989; ElsEsc.a Catal., XII/1933



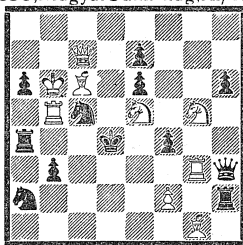
2♙ 1.Dc7 9+9=18

(78) L. Apró  
V., ehr.Erw., AjanSuunta, 1933  
so als 6419, T. NSB., IX/1934



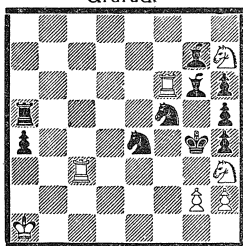
2♙ 1.Lf2 12+7=19

(90) F. Böhm  
Lob, 850, MagyarSakkvilág, XI/1933



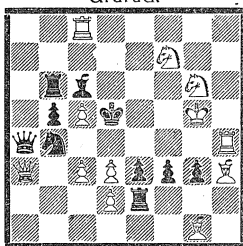
2♙ 1.Lg2 9+12=21

11. H. Berkenbusch-Hannover  
Urdruck



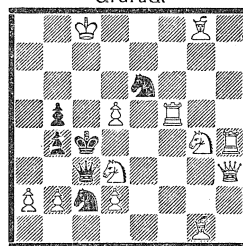
2♙ 7+10=17

3. F. Fleck-Budafok  
Urdruck



2♙ 12+10=22

45. Dr. M. daSilveira-RiodeJaneiro  
Urdruck



2♙ 12+6=18

aber wir scheuen uns, das knifflige und originelle Spaltungsspiel des Se6 als Dualvermeidung anzusprechen. Der Grund, warum nach 1.—, Sf4; 2.Sge5 scheitert, ist die von Anfang an offene D-Linie. Außerdem fehlt die Analogie der wechselweisen Ausschaltung.

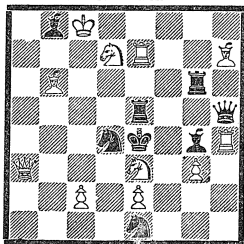
55 kann als Lehrbeispiel für einen besonderen Fall gelten. Für uns scheidet sie bereits aus, weil sie nur eine alltägliche, ganz untergeordnete Linienöffnung (b6-e3) besitzt. Die allgemeine Parade 1.—, Sd4~ ist ein simpler Wegzug. Alles Gewicht ruht auf der Kompensierung durch schwarze Entfesselung, die zugleich die durch Entfesselung neu auftretenden S-Matts trennt. Dieser an sich hoch zu bewertende Teil ist nun in folgender Aufgabe vorweggenommen: Dr. A. van der Ven, 1924, Ka2, Db5, Tb4, e8, Lb7, h2, Sb3, e3, Bf2—Ke4 De6, Tc6, d4, Lb2, f7, Sb6, b8, Bf3, f6, g6. 2♙: 1.Df11, Sc4(Sd5). Die „zweite Drohung“ von 55 ist hier die gewohnte, einzige. U. E. genügt die Einführung des f. V.-Charakters in diesem Fall nicht, der späteren Aufgabe Existenzberechtigung zu erteilen, doch geben wir zu, daß es sich um einen Grenzfall handelt.

Der Verfasser von 60, der vermutlich zwei Moskau-Abspiele in f. V. zeigen will, hat übersehen, daß diese Kompensierung thematisch unrein ist. Nicht nur die Linienöffnung der D pariert 2.Tc3♙, sondern auch die stets offene Linie f1-c4!

### C. Korrekte Themabearbeitungen.

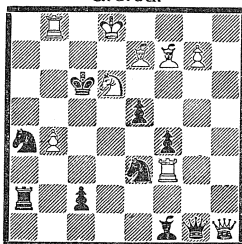
Da es weder im Interesse der Autoren noch der Schriftleitung liegen dürfte, alle Aufgaben dieser Gruppe zu bringen, trafen wir in mündlicher Besprechung eine Auswahl, aus der eine vorläufige Reihenfolge auszuzeichnender Aufgaben hervorging, während die übrigen wenigstens

55. L. Schör-Budapest  
Urdruck



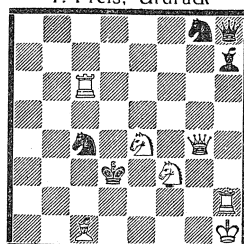
2+ 11+8=19

60. A. P. Eerkes-Wildervank  
Urdruck



2+ 9+9=18

54. L. Schör-Budapest  
1. Preis, Urdruck



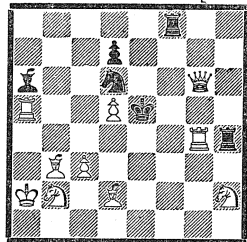
2+ 7+5=12

Diagramm und kurze Hervorhebung erhalten sollten. Die Rangordnung ergab sich wie üblich durch Berechnung der Durchschnittsziffern aus den Reihenfolgen der beiden Richter. Hierbei ergab sich eine weitgehende Übereinstimmung des Geschmacks und der Bewertung, die aus den in Klammern beigesezten Rangziffern von H. L. resp. H. A. erhellt. Nach teilweiser Modifikation des vorläufigen ergab sich im Briefwechsel die folgende Verteilung der Auszeichnungen:

1. Preis: Nr. 54. Die nach dem Wegzug des Sc4 entstehende Thema B-Schädigung wird durch zwei sekundäre Lewmann-Paraden kompensiert, als endgültige Schädigung ergeben sich Verstellung bzw. Block mit weißer Verstellung. Das Nebenspiel besitzt zwei gefällige D-Mattblocks. Nicht nur ist die Forderung ideal erfüllt, sondern die Aufgabe ist aus einem Guß und Ausdruck einer wahrhaft meisterlichen Konstruktionskunst. Ebenso wie inhaltlich die klare Schönheit der komplizierten Thematik bezaubert, formal die Sparsamkeit der Aufstellung (als bauernloser Zweizüger übertrifft 54 alle andern dieser Art, die wir kennen). Diese Perle ist in ihrer harmonischen Einheit von Gehalt und Form im strengen Sinne klassisch. (1,1)

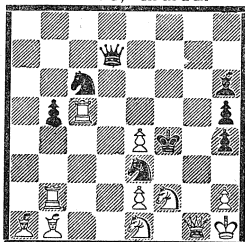
2. Preis: Nr. 44. Von allen Einsendungen die originellste. Die Verstellungen schwarzer Figuren durch die Paraden 1.—, Sb5 bzw. 1.—, Sf5 gestatten jeweils scheinbar zwei Matts. Auf 1.—, Sb5 geht jedoch 2.Sc4 nicht, weil die Linie a5-d5 gesperrt worden ist, so daß die Linie b3-d5 nicht gesperrt werden darf. Entsprechend scheitert auf 1.—, Sf5 2.Lf4, da nach Sperrung der D-Linie die I-Linie offen bleiben muß. Wir haben es also mit einer direkten Übertragung des Themas A auf das Gebiet der Dualvermeidung zu tun, und zwar ist im Gegensatz zu dem auch als solche angesprochenen Java-Thema die Thema A-Drohung in Gestalt des (total) vermiedenen Duals tatsächlich vorhanden. Wir kennen kein anderes Stück dieser Art. (2,2)

44. R. do Nascimento-Rio de  
2. Preis, Urdruck [Janeiro]



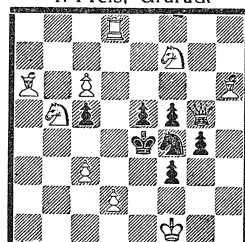
2+ 9+6=15

105. Lad. Lindner-Budapest  
3. Preis, Urdruck



2+ 11+8=19

85. Jos. Miculcak-Flöha  
4. Preis, Urdruck



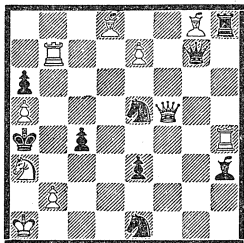
2+ 10+7=17

3. Preis: Nr. 105: Eine Arbeit von hohem Wert und beträchtlicher Ursprünglichkeit, die nur leider an einem Notschlüssel krankt. Sonst aber! Als einzige Bewerbung zeigt sie f.v. im Zugzwang. Das Gerüst bilden drei S-Verstellungen der schw.D, die auf höchst komplizierte Weise erzeugt werden. 1.—, Se3 erlaubt 2.Sg2+, dagegen gibt es drei Thema A-Sekundärparaden 1.—, Sf5! 2.Sh3+ und 1.—, Sd5!; 2.Sfd3+; die letzte Variante aber verbindet sich mit einer dritten Sekundärparade 1.—, Sd4! (Sc6~2.Le5+); 2.Sed3+ zu einer uneinheitlichen, aber originellen Dualvermeidungs-Angelegenheit. 1.—, Sd5; 2.Sed3 scheitert am Antiblock, 1.—, Sd4 dagegen, als f.v. nicht Linienkombination, erweist sich als Thema A, denn 2.Sfd3?; K:e4!, das somit zum dritten Mal erscheint! (3,3).

4. Preis: Nr. 85. Der Verfasser riskiert einen nicht vorgesehen Kompromiß, dem wir aber nicht ablehnend gegenüberstehen möchten. Er bietet fortgesetzte Verteidigung, aber ohne, und

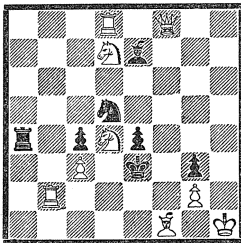
nicht themagemaße passive Dualvermeidung, aber mit Linienkombination. Diese, die zweite Form des Thema E, läßt ja an Kompliziertheit nichts zu wünschen; sie erscheint in den Sekundärparaden 1.—,Sd5! und 1.—,Sd5! Hervorzuheben ist die selten anzutreffende Benutzung nur einer schw. Themafigur. Der Schlüssel ist sehr geschmackvoll (4,4).

10. H. Berkenbusch-Hannover  
5. Preis Urdruck



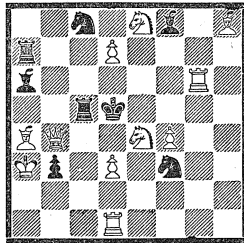
2♙ 10+9=19

98. J. Fischl-Erfurt  
1. ehr. Erw. Urdruck



2♙ 9+7=16

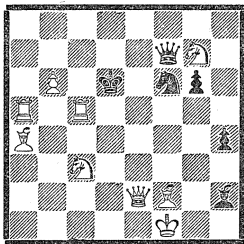
81. Jos. Mikulcak  
2. ehr. Erw. Urdruck



2♙ 11+8=19

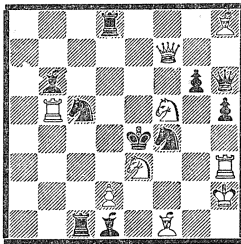
5. Preis: Nr. 10. Wogegen dies der Typ des üblen „makeshift“ ist. Was folgt, ist dagegen wieder ein Idealfall der fortgesetzten Verteidigung. Verteidigungsabsicht: Feßlung (1.—,Se5~). 1. Schädigung: Thema B (2.Sb6♙). Kompensierung: zweimal Lewmann (1.—,Sg4!, 1.—,Sf7!). 2. Schädigung: Verstellung, und zwar als besondere Feinelle „indirekt“ bzw. „maskiert“. Einheitliche strategische Vertiefung aller Phasen, schönste Erfüllung der Forderung (5,5).

47. Dr. Mont. da Silveira-Rio d. Jan.  
3.-4. ehr. Erw. Urdruck



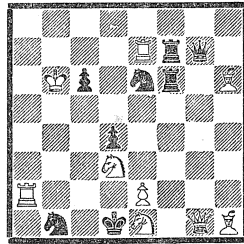
2♙ 9+6=15

97. J. Fischl  
3.-4. ehr. Erw. Urdruck



2♙ 9+10=19

96. J. Fischl  
5. ehr. Erw. Urdruck



2♙ 9+8=17

1. ehrende Erwähnung: Nr. 98. Der Sd5 verteidigt primär durch Wegzug aus dem Schlagbereich, also primitiv, fortsetzend aber den auftretenden Anti-Lewmann zweimal durch Thema A-Schädigung Verstellung bzw. Block —, ein drittes Mal unstrategisch mit einer weiteren Verstellung als Ergebnis (1.—Sd5~, aber 1.—,Sf4!, Sf6!, Sb4!) (6,6).

2. ehrende Erwähnung: Nr. 81. Die allgemeine Drohung wird durch Feßlung der „zweiten Drohung“, mit Thema B-Charakter, durch zwei Thema A-Paraden pariert. Die Benutzung des in der f.V. viel unhandlicheren Turms als Themafigur ist hervorzuheben. Die rohe Nutzung nach 1.—,Tc4 kommt allerdings ziemlich überraschend (7,7).

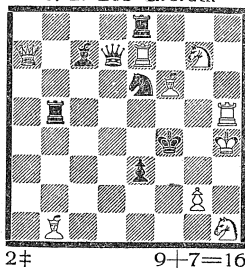
3.-4. ehrende Erwähnung: Nr. 47. Der fesselnde Sf6 gibt die Deckung von e4 auf, verteidigt aber fortsetzend zweimal durch Thema A (1.—,Sd5!, 1.—,Sd7!). Die sekundäre Nutzung ist einheitlich — weiße Verstellung nach Block. Klarer Inhalt, sparsame und geschickte Konstruktion (8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>).

3.-4. ehrende Erwähnung: Nr. 97. Die linienöffnenden S-Züge ergeben als primäre Schädigung Anti-Lewmann, als sekundäre zweimal Bi-Valve. Die Tatsache, daß die Kompensierung, also das Hauptmerkmal der f.V., in einem einfachen Hinzug besteht, statt strategisch betont zu sein, empfinden wir in dieser wie in vielen Aufgaben der letzten Jahre als deutliches Manko. Jedoch sichert der Aufgabe ihren Platz die Tatsache, daß sie nicht nur (weniger gewöhnlich) mit zwei Themafiguren arbeitet, sondern einen doppelten Anti-Lewmann, der sonst ansehnliche Aufgaben allein füllt, kompensieren läßt (8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>).

5. ehrende Erwähnung: Nr. 96. Dem thematischen Schlüssel kann man sonst kein Lob erteilen, aber das Themaspiele ist hier besonders reizvoll. Die durch Feßlung entstehende Thema B-Schädigung wird durch zwei Thema A-Paraden (1.—,Sf4!, Sg5!) kompensiert und den Abschluß bildet eine pikante Verstellungskombination. Sehr fein, aber wir müssen einen Pferde-

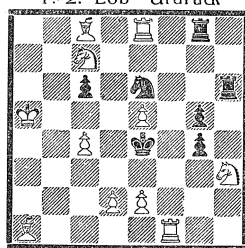
fuß vermerken: Das Themafeld für die A-Paraden ist d2, nach 1.—,Sf4(g5) scheitert 2.Sd3 aber auch an Kc1! In einem Kunstwerk, das wie der moderne Zweizüger mindestens ebenso sehr intellektuell wie ästhetisch genossen wird, stören solche scheinbar minimalen Defekte umso mehr. Doch schien uns eine noch weitere Zurücksetzung nicht angebracht (10,10).

48. Dr. Mont. da Silveira  
1.-2. Lob Urdruck



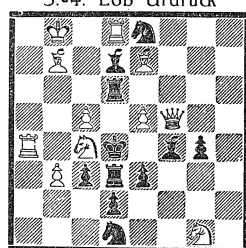
2+ 9+7=16

58. A. P. Eerkes-Wildervank  
1.-2. Lob Urdruck



2+ 11+7=18

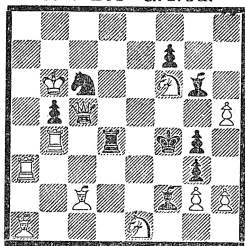
9. M. Wróbel-Warschau  
3.-4. Lob Urdruck



2+ 11+11=22

1.-2. Lob: Nr. 48. Die Linienöffnung nach S-Zügen wird zunächst nur einfach genutzt, nach den fortsetzenden verteidigenden Zügen, die die Angriffslinie der Nußungsfigur sperren, zugleich aber schwarze Linien verstellen, jedoch durch Verstellung anderer weißer Deckungslinien (= Thema B). Linienthematik beherrscht das Themaspiel ausschließlich, wenn auch in minder komplizierten Formen als bei dem Vorgänger, die 48 z.T. durch die wohlgelungene technische Ausarbeitung übertrifft. Zwar ist der Schlüssel recht bescheiden, aber Aufbau und Materialnußung verdienen Lob (12,11).

82. Jos. Mikulcak  
3.-4. Lob Urdruck



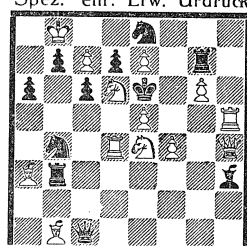
2+ 11+9=20

88. R. do Nascimento  
5. Lob Urdruck



2+ 7+4=11

53. A. M. Koldijk-Hilversum  
Spez. ehr. Erw. Urdruck



2+ 13+11=24

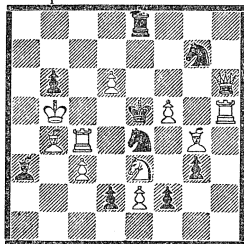
1.-2. Lob: Nr. 58. Zwei thematisch nahe verwandten Darstellungen (12, 16) vorzuziehen. Abgesehen von der gediegenen Strategie der Matzzüge nach den Sekundärparaden (1.—,Sd4!, Sf4!), die Thema B mit weißer Verstellung nach Block verbinden, sind die übrigen Phasen recht harmlos und das Ganze etwas nüchtern (11,12).

3.-4. Lob: Nr. 9. Zwar soll (nach Flaubert) ein Kunstwerk nicht nach dem Schweiß riechen, den es gekostet hat, aber solche Kraftleistungen dürfen es schon mal. Nr. 9 hat denn auch alle Vorzüge und Nachteile eines Task. Die Schwächen sind zweifellos beträchtlich: flutfeldraubender Thema-Schlüssel, der Dorn im Auge Sg1, die erstarrte Stellung. Was die Aufgabe dennoch für sich einnimmt, ist ihre tolle Kompliziertheit. Man lasse die Variante 1.—,Tc6 auf der Zunge zergehen! Nehmen wir (was wir nicht tun sollten) das Gefüge auseinander, so ergibt sich: 1.—,Td6~+; 2.D:f4+, nichts Besonderes. 1.—,Te6+!; 2.Se5+ (Sd6?, La4! Barulin-artig) Kreuzschach, Halbfeßlung, Thema B. 1.—,Tc6!!; 2.D:f4+, Kd5, außerdem aber auch Kompensierung der Sekundärnußung 2.Se5?, Kd5!, dafür 2.Sd6+ Kreuzschach + Linienspernung + Thema A sekundär + Goethart! Die Halbfeßlung ist nebenbei bemerkt auch drin als Themabestandteil des Goethart (14,13).

3.-4. Lob: Nr. 82. Nur eine, aber recht inhaltsreiche f.V.-Variante (1.—,T~,Te4!), die, gegen 2.Le5 gerichtet, Thema A und mit der Folge 2.Sd3+ Thema B, plus Verstellung, bietet. Das für die fortgesetzte Verteidigung unbedingt zu fordernde Moment der betonten Auswahl kommt hier infolge der Linienspernung des Themafelds schlecht heraus, was negativ zu werten ist (13,14).

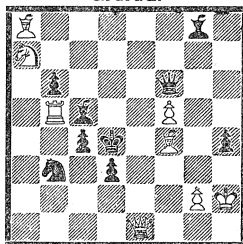
5. Lob: Nr. 88. Die Ehre der „offiziellen“ Auszeichnungen erhält das Stücklein wegen seiner außerordentlichen Sparsamkeit. Es erinnert ans Java-Thema (1.—,Tc6,Tb6) doch wird jeweils dieselbe weiße Linie verstellt (—,15).

41. R. do Nascimento  
Spez. Lob Urdruck



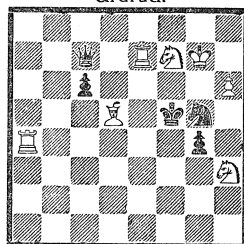
2♣ 11+9=20

7. F. W. Nanning-Eindhoven  
Urdruck



2♣ 8+9=17

66. O. Kunze-Leipzig  
Urdruck



2♣ 7+5=12

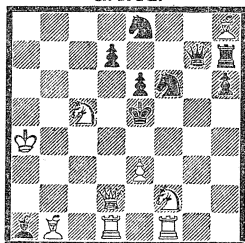
Doch unsere Ehrenliste hat noch einen kleinen „inoffiziellen“ Teil:

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 53. Zwei sekundäre Lewmannparaden (1.—,Sc2!,Sd3!) gegen die durch Fehlschläge entstehende Thema B-Schädigung mit Verstellungen als endgültige Behinderung.

Daß der Lh3 von c8 „nicht herausgekommen sein kann“, mithin Umwandlungsfigur ist, erscheint uns als ein kleiner Schönheitsfehler (H.L.) oder lediglich als eine interessante Feststellung (H.A.) Wir wissen uns darin mit vielen Problemkennern von Rang einig. Als man sich seinerzeit beeilte, den vor Beschlußfassung ausgezeichneten 3. Preis des Olympia-Turniers zu disqualifizieren (man hole das doch auch in den anderen Fällen nach!), erhoben sich bereits Stimmen, die den Münchener Beschluß als unsinnig erklärten. In der Tat! auch die w.D könnte ja durch Umwandlung entstanden sein! Man disqualifiziere Aufgaben, deren Figurenmateriale über das in der Grundstellung vorhandene hinausgeht, denn der Sinn der Sache ist doch der, daß der Komponist lernen soll, mit dem auszukommen, was im Kasten ist. Dagegen hat der Verfasser von 53 nicht verstoßen. Internationale Beschlüsse können gut sein, sofern sie aber wirklichkeitsfremd oder geradezu unsinnig sind und dadurch gegebenenfalls die Sonderrechte des wertvollen Einzelfalls vergewaltigen würden, sind nicht bindend, ob sie nun in Genf oder in München gefaßt sind.

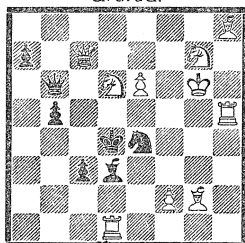
Spezielles Lob: Nr. 41. Nach Wegzug des Se4 geht Sg4♣ und D:g7♣. Diese beiden Matts werden nur durch 1.—,Sc5 bzw. Sg5 differenziert, indem den Feldern d6 bzw. f5 die Deckung entzogen wird. Eine dritte Variante (1.—,Sf6) verteidigt beides und erlaubt ein neues Matt. Man erkennt die Verwandtschaft mit dem 2. Preisträger, doch enthält 41 keine etikettierte Linienkombination. Es handelt sich vielmehr um eine Analogie zum Herpay-Thema mit weißen Linienöffnungen. Immerhin ist die Linienthematik so beherrschend und originell, daß ich der Aufgabe auf eigene Verantwortung ein Sonderlob erteile (H.A.) Den Beschluß mögen noch vier Aufgaben aus der Schar der diesmal Erfolglosen bilden.

79. Otto Kunze  
Urdruck



2♣ 9+9=18

84. Jos. Mikulcak  
Urdruck



2♣ 10+7=17

7 hat nur eine Sekundärparade, in der einmal Fehlschlag als Kompensierung erscheint (1.—,Lc5~,Ld6!) mit Verstellung als Schädigung. Genutzt wird in beiden Fällen nach Thema B. Die saubere Technik und die harmonische inhaltliche Abrundung gefallen.

66 besitzt mit 1.—,S:f7(S:h3) einen Spezialfall des Java-Themas in Meredith-Form.

79 zeigt Thema C mit Halbfestlung verbunden in den Abspielen 1.—,Sd5(Se4). Vergl. hierzu die

gleichthematische Nr. 5040 von F. Böhm, 1. Pr. Magyar Sakvilág, 1935. Zu so hohen Auszeichnungen besteht seit den vorzüglichen Ergebnissen des Wettkampfes Thüringen-Würzburg durchaus kein Grund. 79 ist (mit Böhm's Stück) trotz ihrer Dualie eine befriedigende, aber keineswegs außergewöhnliche Leistung. — Die Version Nr. 80 erledigt sich selbst durch den unannehmbaren Schlüssel.

Die thematische Anlage von 84 ist recht nett: Kurzschach mit Kompensierung von Thema B durch Lewmann (Feld e5, 1.—,Sf6!) und Entfestlung als sekundäre Schädigung, wiederum mit Thema B. Doch wirkt das Stück zu skizzenhaft.

Die in diesem Bericht nicht gebrachten Einsendungen geben wir ihren Verfassern wieder zurück. Wir hoffen allen Bewerbern nach Möglichkeit gerecht geworden zu sein. Wir danken

ihnen für das in so reichem Maß bewiesene Interesse und für die vielen Stunden ungetrübten Genusses, die sie uns durch ihre Werke geschenkt haben.

Lösungen: 3: Kh6. 7: Ta5. 9: Be6. 10: S:c4. 11: Tc4. 41: Lf3. 44: Le3. 45: Df1. 47: Tc7. 48: Sf2. 53: Sb7. 54: De6. 55: Dc3. 58: Sb5. 60: Sc8. 66: Bh7. 79: Db4. 81: Sg5. 82: Bh4. 83: Be7. 85: Dg8. 87: Dc7. 96: L:c6. 97: Sd5. 98: Sb6. 103: Tb4.

Einwendungen gegen Korrektheit oder Originalität der ausgezeichneten Probleme an H. Albrecht, Griffe, Bez. Kaffel. Die Buchpreise und Diplome kommen 2 Monate nach Publikation zum Versand.

Für den obigen Text ist wegen beruflicher Überlastung von H. Lies der Unterzeichnete allein verantwortlich, doch besteht in allen wesentlichen Punkten Übereinstimmung.

Nachwort.

Von verschiedenen Seiten sind Einwände gegen die Bezeichnung „fortgesetzte Verteidigung“ (Black Correction) erhoben worden, die auf sehr schwachen Füßen stehen (cf. p. 169 f. und 202). Wir halten an der alten Bezeichnung fest, weil sie erstens die historische ist und eine wissenschaftlich sein sollende Behandlungsweise zuerst Ehrfurcht vor den Quellen zu lernen hat, ehe sie sie kompiert, weil sie zweitens die weitestverbreitete ist (während Nannings Tijdschrift-Aufsatz so gut wie keinen Widerhall gehabt hat — er war uns übrigens wohlbekannt) und man nicht ohne Not Verwirrung stiften soll, und weil drittens u. E. kein Grund zur Änderung besteht. Der bisherige Name ist weder „falsch“ noch „ein Beispiel für Unzulänglichkeit“. Die Herren mögen das beweisen, mit kategorischen Behauptungen ist nichts getan; bewiesen wird auf S. 169/170 nichts; und wer auf das sehr relative „Sprachgefühl“ pocht, macht sich zum Maß aller Dinge.

„Umschaltung“ ist eine Bezeichnung, bei der man sich ohne Zuhilfenahme der Anschauung oder auch des recht gewaltsamen Nanningschen Systems kaum die richtige Vorstellung vom Gegenstand machen wird. F.V. ist dagegen (wie auch Drohzuwachs, zugegeben) eine „sprechende Bezeichnung“. Sie sagt dem Unvoreingenommenen klar und deutlich, daß Schwarz den seiner Verteidigung zugrundeliegenden Gedankengang fortsetzt. Aus dem Worte „fortgesetzt“ die entlegenste Nuance „anhaltend, dauernd“ herauszufühlen ist Verblüffungstaktik. Und das man einen Fehler korrigieren, aber dabei einen anderen machen kann, ist unserem Korrektor wohl aus seiner Schulzeit nicht erinnerlich? Dieser Einwand mit der „Unlösbarkeit“ ist doch reichlich naiv!

Logisch angreifbar ist keine der nunmehr drei Bezeichnungen. Sie bezeichnen das Problemgeschehen nur von drei möglichen Standpunkten aus, und die beiden neuen Vorschläge wählen dabei die verfehlten. Umschaltung und Drohzuwachs verlegen den Schwerpunkt auf die weiße Partei. Die erste bezieht sich auf die in unserem Thema belanglose Phase des Matts, die zweite auf den lediglich motorischen Faktor der Drohung. Niemand wird uns bestreiten können, daß der Diskussionsgegenstand ein schwarzer Mechanismus ist. Auf diesen bezieht sich die von uns gebrauchte Bezeichnung als den wesentlichen Vorgang, und daher ist sie die sinngemäße. Q. E. D.

In diesem Zusammenhang kann ich nicht umhin, einen Zeigefinger auf unsern verehrten Löseronkel zu richten. Er erklärt in der Schachspalte der National-Zeitung, daß die Bezeichnung f.v. seit Nannings Artikel nicht mehr angewandt werde. Von wem, bitte? In der von ihm betreuten Rubrik unserer Schwalbe ist mir das allerdings auch aufgefallen. Wenn er mir aber außerdem noch eine weitere Stelle angibt, so will ich ihm gern zugeföhren, daß sich die Zahl seiner Gewährsmänner seitdem verdoppelt hat. Sonst — Roma locuta causa finita? (Im Einverständnis mit H. Lies).

Griffe, 23. März 1938.

Hermann Albrecht.

## Der arme kritische Zug!

von Dr. W. Maßmann und A. Trilling.

Es ist immer fraglich, ob es zweckmäßig ist, neuen Auffassungen zu widersprechen: wenn sie zutreffen, sehen sie sich von selbst durch. Darum haben wir sehr wohl überlegt, ob wir gegen Klüvers Ausführungen über den metakritischen Zug im Februar- und Märzheft der „Schwalbe“ Stellung nehmen sollten. Wir halten es für nötig; denn nicht jeder steht auf dem Standpunkt Dr. Ado Kraemers, der kategorisch erklärte: „Alle theoretischen Ausführungen sind grauslich, die lese ich überhaupt nicht“.

Klüver hat uns seine Gedankengänge vor der Veröffentlichung mitgeteilt. W. M. hat die Befürchtung geäußert, der Artikel werde möglicherweise die Unbeliebtheit der Problemtheorie noch steigern, und zwar selbst dann, wenn sich sachlich nichts gegen die Gedankengänge einwenden lasse. Das erste Echo der Klüverschen Ausführungen bekräftigt diese Befürchtung: Halumbirek, der nach Mitteilung Klüvers sachlich weitgehend Klüvers Auffassung teilt, schreibt im Februarheft der „Deutschen Schachzeitung“ nach einer netten ironischen Einleitung: „Wie schön

klingt doch etwa ein „antiperiparakritisches“ Manöver. Von der Philosophie hat man einß überhaupt, sie sei nichts anderes als der ständige Mißbrauch einer eigens für diesen Zweck erfundenen Terminologie. Und die Problemtheorie?“ Klüvers Bezeichnungen können den gleichen Eindruck erwecken. Wir würden sie sogar dann ablehnen, wenn er dem alt ehrwürdigen kritischen Zug einen ebenso hübschen weiblichen Vornamen beigelegt hätte wie dem neuen „meta“kritischen Zug.

Wir wissen, daß dieses noch keine sachliche Kritik ist. Es ist nur die Darlegung eines Teiles der Gedankengänge, die uns zur Nachprüfung der neuen Klüver'schen Lehre veranlaßt haben. Die Prüfung hat uns gezeigt, daß Klüver zwar eine Reihe zutreffender neuer Feststellungen gemacht und wertvolle neue Erkenntnisse gehabt hat (genau wie in seinen früheren theoretischen Arbeiten), daß aber die Grundbegriffe, auf denen sein System beruht, nicht frei von inneren Widersprüchen sind. Bevor wir zur Klüver'schen Lehre Stellung nehmen können, müßten wir daher einige grundsätzliche Bemerkungen vorausschicken.

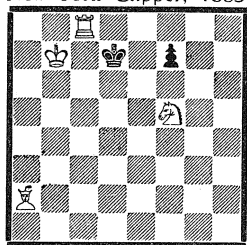
## I. Zur Lehre von den Schnittpunktüberschreitungen.

Ein Schnittpunkt ist immer dann gegeben, wenn die Schußlinie eines Steines diejenige eines langschrittigen anderen Steines schneidet. Schnittpunktüberschreitende Züge bilden häufig die Einleitung logischer Kombinationen. In Frage kommen verschiedene Arten von Kombinationen. Der schnittpunktüberschreitende Zug kann (von Märchenschachproblemen abgesehen) dienen erstens zur Vorbereitung einer Sperrung, zweitens zur Vornahme einer Räumung, drittens zur Vermeidung einer Verstellung. Von diesen drei Arten gibt es Urformen und Antiformen.

### 1. Die Urformen.

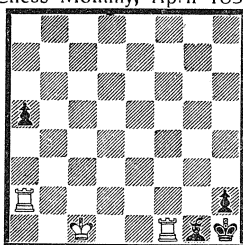
a) Die Gruppe der Sperrkombinationen ist die bekannteste. In allen Aufgaben dieser Art erfolgt die Schnittpunktüberschreitung, um später eine Absperrung des Steines, der den Schnittpunkt überschritten hat, vorzunehmen. An direkten Kombinationen sind hier in erster Linie der Loveday (Nr. 1 und 2) und Cheney zu nennen, während von den indirekten Kombinationen vor allem Grimshaw (Nr. 3), Nowotny und Plachutta anzuführen sind.

1. L. Goldsmith  
New York Clipper, 1885



3♙ 4+2=6  
1.Th8; 2.Lg8

2. S. Loyd  
Chess Monthly, April 1859

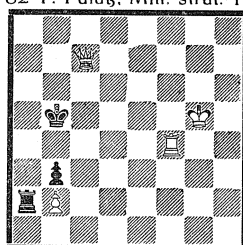


5♙ 3+3=6  
1.Taf2; 2.Kd2; 3.Ta1; 4.Ke1

(Der Schlüssel hat einen wichtigen

Nebenzweck: Einsperrung des Lg1, doch ist auch der 3. Zug nicht zweckrein).

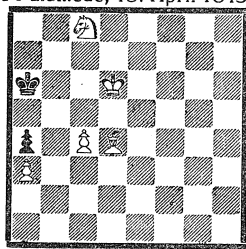
3. Dr. W. Maßmann  
V. 82 F. Palaz, Min. strat. 1935



3♙ 4+3=7  
1.Tf6 (dr. 2.Tb6+), Ta8; 2.Tf5+

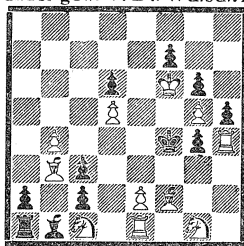
Die schnittpunktüberschreitenden Züge, die Kombinationen der genannten Art einleiten, werden kritische Züge genannt. Hierüber besteht kein Streit. Ähnliche Wirkungen, wie sie der kritische Zug zeigt, können im Bereich der Sperrkombinationen noch dadurch erreicht werden, daß der Schnittpunkt nicht überschritten, sondern umgangen wird. (Herlin'sches Umgehungsmanöver, perikritischer Zug — Nr. 4). Gleichfalls läßt sich eine Sperrkombination dadurch einleiten, daß das Objekt, auf das der zu verstellende Wirkungsfeld zielt, über den Schnittpunkt hinwegzieht (parakritischer Zug — Nr. 5).

b) Zu den Räumungskombinationen, die durch schnittpunktüberschreitende Züge eingeleitet werden, gehören z. B. der Turton (Nr. 6) und die Loyd'sche Linienräumung. Heftiger Streit besteht nun darüber, ob auch die Einleitungszüge dieser Kombinationen als kritische Züge angesprochen werden können. (Vgl. die Auseinandersetzung zwischen v. Holzhausen und Palaz „Schwalbe“ 1929, S. 201, 250, 266 sowie die eingangs bezeichneten Klüverschen Ausführungen). v. Holzhausen, Klüver u. a. m. wollen nur die Einleitung zu Sperrkombinationen als kritische Züge gelten lassen. Man kann das natürlich tun. Es ist aber, wie die folgenden Ausführungen zeigen werden, kein Grund vorhanden, von der Kohz und Kockelkorn'schen Begriffsbestimmung: kritischer Zug = Schnittpunktüberschreitung zwecks Brauchbarmachung abzugehen, unter die auch die hier besprochenen Räumungszüge fallen. Man muß nur im Auge behalten, daß „Räumung und Sperrung (Verstellung) so verschieden sind wie Feuer und Wasser“ (v. Holzhausen, Schwalbe



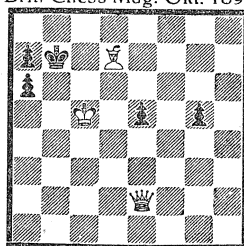
4+ 5+2=7

1. Kc7; 2. Lf6; 3. Ld8



4+ 11+10=21

1. Sh3+; 2. Ld4; 3. Be4



3+ 3+5=8

1. Lh3(dr. 2. Dg4), Ba5; 2. Da6+

(Zur Beseitigung der von H. Klüver mitgeteilten Nebenlösungen

1. Sd3+; 2. Sc5+ und 1. Bd6-7-8 haben wir einen offenbar nur vergessenen schw. Bd6 eingefügt).

1929, S. 251), daß man also niemals Räumungs- und Sperrkombinationen über einen Leisten schlagen darf. Hier gilt es zu unterscheiden zwischen Zuglinie und Schlußlinie, zwischen Schnittpunkt und Sperrfeld uam.

c) Schließlich kann noch die Vermeidung einer Verstellung (Sperrmeidung) Zweck eines schnittpunktüberschreitenden Zuges sein (Nr. 7, vgl. den Schlüssel der Nr. 2). Derartige Verstellungsvermeidungen werden von manchen Schriftstellern (z. B. v. Holzhausen, „Logik und Zweckreinheit“ S. 54 ff, Palaß, „Miniatures strategiques“ S. 92) als antikritisch angesprochen. Das ist, wie wir sehen werden, ein Irrtum. Auf diesem Irrtum beruht die Abneigung v. Holzhausens, den Turtonzug als kritischen anzusprechen („Schwalbe“ 1929, S. 250 ff). Bei der Besprechung der Nr. 2 nennen Kohls und Kockelkorn („Das Indische Problem“ S. 82) schnittpunktüberschreitende Züge der hier in Frage stehenden Art kritische Züge „in weiterem Sinne“. Und es kann nicht zweifelhaft sein, daß die von Kohls und Kockelkorn gegebene Begriffsbestimmung ihrem Wortlaut nach auch auf Züge dieser Art zutrifft. (W. M. betrachtet sie dementsprechend als kritische Züge.) Man kann jedoch darüber streiten, ob die einfachen Verstellungsvermeidungen überhaupt als Schnittpunktkombinationen angesprochen werden können. Wir wollen darum heute die Frage, ob die Sperrmeidungen kritische Züge sind, nicht weiter erörtern.

## 2. Die Antiformen.

Theoretisch ist man sich über die Antiform von Kombinationen, die durch schnittpunktüberschreitende Züge eingeleitet werden, einig. Die Gegenpartei macht die Schnittpunktüberschreitung rückgängig, um den Eintritt der mit der Überschreitung verfolgten Schädigung zu verhindern. Das heißt: Wenn Weiß freiwillig einen kritischen Zug ausgeführt hat, so muß Schwarz die Rückgängigmachung dieses Zuges erzwingen. Wenn Weiß den Schwarzen zu einem kritischen Zug gezwungen hat, so muß ihn Schwarz von sich aus rückgängig machen. Entsprechendes gilt, wenn Schwarz einen kritischen Zug ausgeführt bzw. erzwingen hat. Man sieht: ein antikritischer Zug (bzw. die Antiform eines schnittpunktüberschreitenden Zuges) ist nur dann vorhanden, wenn eine Schnittpunktüberschreitung zwecks Unbrauchbarmachung des Schnittpunktes auf gegnerische Initiative rückgängig gemacht wird. Wann man nun von einer Rückgängigmachung auf gegnerische Initiative sprechen kann, darüber bestehen lebhaft Meinungsverschiedenheiten.

Streng genommen kann es nach der vorstehenden Begriffsbestimmung einen Antikritikus nur geben, wenn zuvor der rückgängig zu machende Kritikus wirklich geschehen ist, wie es sich etwa in Nr. 8 ereignet. In derartigen Fällen ist klar, daß ein erfolgter kritischer Zug auf Initiative des Gegners rückgängig gemacht wird. Soweit wir sehen, hat sich bislang noch niemand auf diesen rigorosen Standpunkt gestellt. Sonst gäbe es auch nur verhältnismäßig wenige antikritische Züge. Über eins aber muß man sich klar sein: Wenn man auch andere Züge als solche, die wirklich ausgeführte kritische Züge umkehren, mit der Bezeichnung „antikritisch“ versieht, so verläßt man den Boden der Tatsachen und begibt sich auf das Gebiet der Fiktionen. Man nimmt an, daß ein kritischer Zug vorausgegangen sei und macht nun diesen „angenommenen“ (also in Wahrheit gar nicht geschehenen) Kritikus rückgängig. Darüber, daß das angängig ist, scheint Einhelligkeit zu herrschen. Man stellt aber verschiedenartige Anforderungen an die Stellung, wenn man ihr glauben soll, daß früher einmal ein kritischer Zug gemacht worden sei.

Schluß folgt.

## Probleme

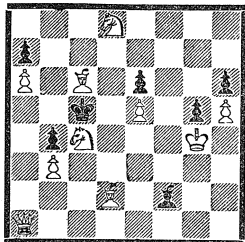
Zu den Problemen: Lösungen vorläufig an Josef Breuer, Köln, Hansaring 149. — Probleme vorläufig an Dr. W. Maßmann, Schulensee über Kiel, Eschenbrook. — Am Wett-

bewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 5247-5276 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Wir bringen heute fast ausschließlich Aufgaben österreichischer Verfasser. Wir freuen uns, daß die schon immer vorhanden gewesene Problemgemeinschaft nunmehr noch enger geworden ist. In Nr. 5252 sind die Ba5 und a7 zu streichen, sowie Lh7 nach d2 und Sd4 nach h7 zu versetzen. Wiederum 2♙. Die heutigen Miniaturen sind sehr niedrig. Vorgänger habe ich in meiner Sammlung nicht feststellen können. Nr. 5259 bezeichnet der Verfasser mehr als Schema. Er möchte wissen, ob der Vorwurf schon anderweitig dargestellt ist. Nr. 5264 ist eine Zugwechselaufgabe, ebenso wie Nr. 5267.

Berichtigungen: Nr. 32 in Heft 108 (Dez. 1936) von H. Hultberg ist dualistisch (nach 1.—Kb3 folgt 2.Sd2 und 2.Dd5). Der Verfasser sieht keine Verbesserung. Nr. 33 a. a. O. ist kein Urdruck, sondern am 20.9.1936 im Svenska Dagbladet erschienen. — R. Kintig gibt seiner Nr. 5057 folgende Stellung: Kh8,Dh5,Td6,La6,f2,Sd8,e8,Bf4,g3—Ke4,Db1,Ta2,Lb8,c2, Sa1,e2,Ba4,a7,d3,d7,e6,f7,g7. 3♙: 1.Sg7. — In 5066 fügt H. Berkenbusch auf b7 einen schw. Bauern ein. — Zu 5073 (v. Várady) ist Imre Telkes Budapest Mitverfasser. Es ist auf b3, c3 und h3 je ein schw. B hinzuzufügen. Lösung: 1.Tf3,Kd1;2.Ka1,Ke2;3.Bb2,Se3;4.Tb1,Sc2♙. — In 5225 fügt J. Breuer einen schw. Bb5 hinzu.

**5247. Josef Belschan-Tribuswinkel**

Urdruck

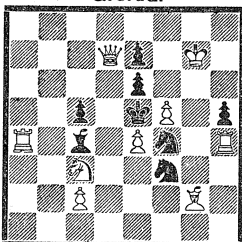


10+7=17

Matt in 2 Zügen

**5248. Immo Fuß-Wien**

Urdruck

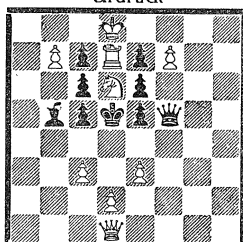


9+8=17

Matt in 2 Zügen

**5249. J. V. Ulehla-Wien**

Urdruck

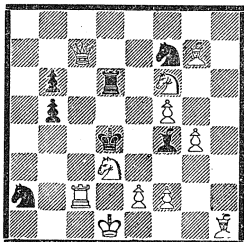


9+9=18

Matt in 2 Zügen

**5250. Josef Belschan**

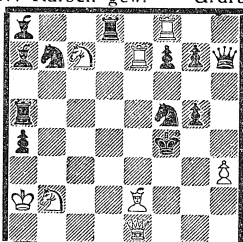
Urdruck



11+7=18

Matt in 2 Zügen

**5251. R. Stockum-Kiel**  
W. Karsch gew. — Urdruck

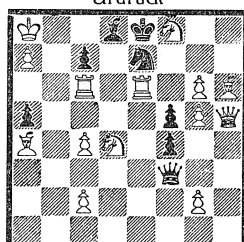


8+12=20

Matt in 2 Zügen

**5252. H. Jambon-Dortmund**

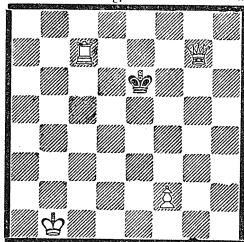
Urdruck



Zwilling s. Text 14+8=22

Matt in 2 Zügen

**5253. Dr. G. Erdős-Wien**  
J. V. Ulehla gew. — Urdruck

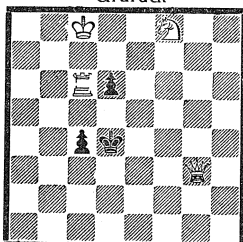


4+1=5

Matt in 3 Zügen

**5254. Josef Figura-Wien**

Urdruck

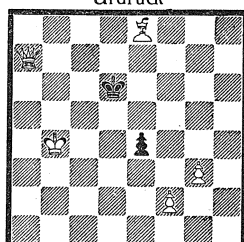


4+3=7

Matt in 3 Zügen

**5255. O. Nemo-Wien**

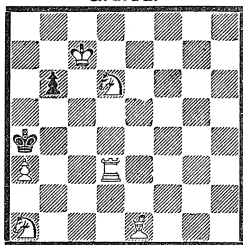
Urdruck



5+2=7

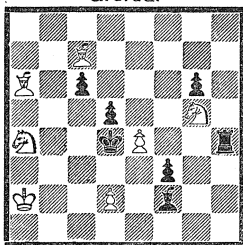
Matt in 3 Zügen

5256. Josef Belschan  
Urdruck



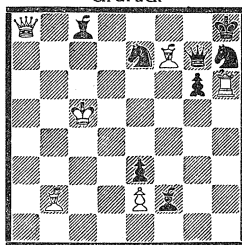
$6+2=8$   
Matt in 3 Zügen

5257. Immo Fuß-Wien  
Urdruck



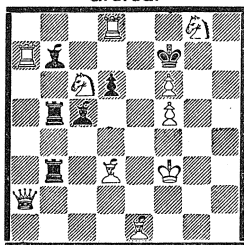
$7+7=14$   
Matt in 3 Zügen

5258. K. Renner-Haynau  
Urdruck

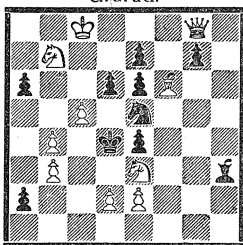


$6+8=14$   
Matt in 3 Zügen

5259. Viktor Führer-Nagelberg 5260. A. Qualkowißen-Wien  
Urdruck

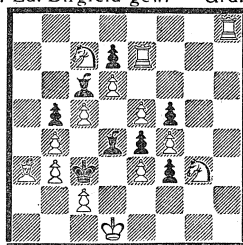


$10+6=16$   
Matt in 3 Zügen



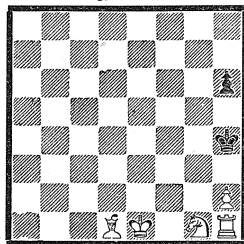
$10+10=20$   
Matt in 3 Zügen

5161. Dr. G. Erdős-Wien  
Dr. Ed. Birgfeld gew. — Urdruck



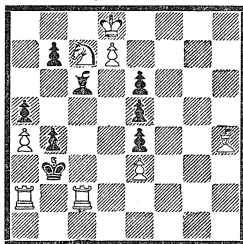
$14+8=22$   
Matt in 3 Zügen

5262. Hans Schaffer-Wien  
Urdruck



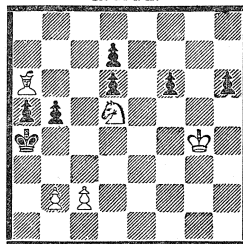
$5+2=7$   
Matt in 4 Zügen

5263. Josef Belschan  
Urdruck



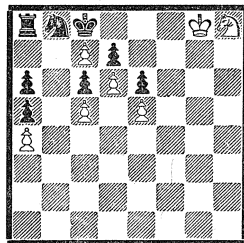
$8+8=16$   
Matt in 4 Zügen

5264. Julius Buchwald-Wien  
Urdruck



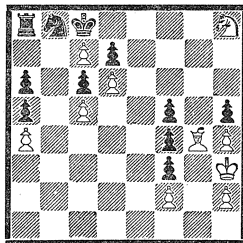
$5+7=12$   
Matt in 5 Zügen

5265. Dr. G. Erdős  
Urdruck



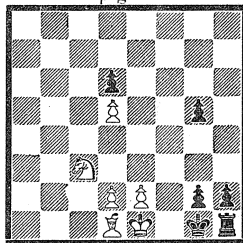
$7+8=15$   
Matt in 9 Zügen

5266. Dr. G. Erdős  
Urdruck



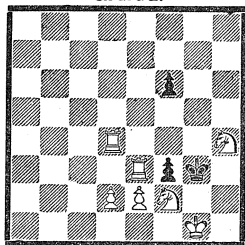
$10+11=21$   
Selbstmatt in 9 Zügen

5267. K. Schreinzer-Graz  
K.A.L. Kuskop gew. — Urdruck



$6+6=12$   
Selbstmatt in 3 Zügen

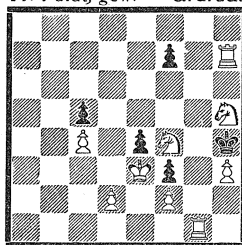
5268. H. Brix-Wien  
Urdruck



7+3=10

Selbstmatt in 5 Zügen.

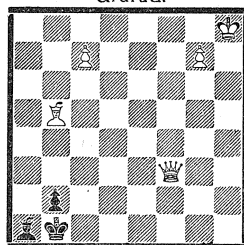
5269. Dr. G. Erdős  
Fr. Palatz gew. — Urdruck



9+5=14

Selbstmatt in 6 Zügen

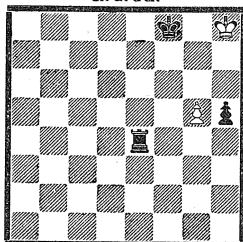
5270. K. Schreinzer-Graz  
Urdruck



5+3=8

Selbstmatt in 7 Zügen

5271. H. Brix  
Urdruck

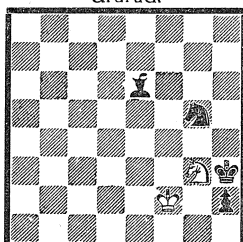


2+3=5

Hilfszüge: Selbstmatt in 2 Zügen

### Märchenschach

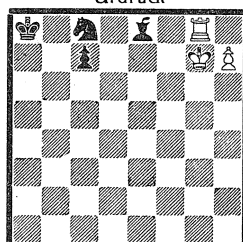
5272. Dr. G. Erdős  
Urdruck



4+2=6

Hilfsmatt in 3 Zügen

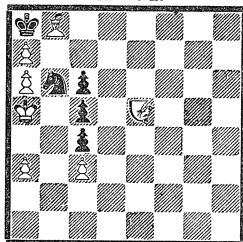
5273. Walter Morawek-Wien  
Urdruck



3+4=7

Hilfsmatt in 3 Zügen

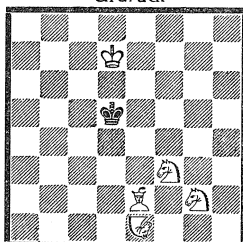
5274. Immo Fuß  
Urdruck



7+5=12

Selbstmatt in 3 Zügen

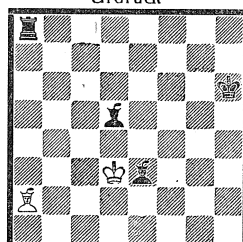
5275. Josef Figura  
Urdruck



6+1=7

Matt in 4 Zügen

5276. Dr. Josef Obermayer-Wien  
Urdruck



2+4=6

Hilfsmatt in 4 Zügen

## Lösungsbesprechungen

(Heft 123, März 1938).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 5137 (Dr. J. Krug), Nr. 5139 (Dr. A. Kraemer), Nr. 5145 (R. Svoboda), Nr. 5147 (H. Lange), Nr. 5148 (E. Gleisberg), Nr. 5151 (Dr. J. Obermayer).

Nr. 5122 (Kulpe): 1.Kb2! droht 2.Sc3# (auch nach Dd4+). 1.—,Db7+;2.Sb5#. 1.—,Dc7;2.Sc6#. — Nette Spiele! (ESch). Gut! (AM,HS). Hübsch! (WHfm).

Nr. 5123 (Hollmann): 1.Dd8! droht 2.L:e5#. 1.—,Kd4+;2.Lc5#. 1.—,Db2+;2.Lb4#. 1.—,Df6;2.Le7#. 1.—,Dh8;2.Lf8#. 1.—,Sf6;2.Da8#. Kampf einer weißen Batterie gegen die entfesselte schw. Dame mit Kreuzschachmotive und thematischem Schlüssel. Bemerkenswert ist der Mattwechsel nach Kd4+. — Prachtvoller Meredith! (WB). Belobt von AM,WHfm,HS,vdV.

Nr. 5124 (Smit und Koldyk): 1.Sg5! droht 2.D:f8. 1.—,Dc4;2.Se2#. 1.—,De4;2.Sd5#. Zweifacher Anti-Gamag mit direkter Entfesselung des Sc3. Siehe den Artikel „Der Schiffmann-Komplex“ von V. Führer, Schwalbe, Sept. 1935. — Leicht! (WHfm). Gut! (HS).

Nr. 5125 (Mentast): 1.Kb2! droht 2.Df6#. 1.—,Sg:f4;2.Te5#. 1.—,Se:f4;2.Bd4#. Virtueller weißer Grimshaw, doppelwendig. 1.Bd3?,Sg:f4! 1.Td3?,Se:f4! — Viele Fehllösungen! Der thematische Inhalt ist von niemandem erkannt worden.

- Nr. 5126 (do Nascimento): 1.Db8! droht 2.Dg8#. 1.—,Sc3+;2.Sa6#. 1.—,Sc1+;2.Ta2#. Doppelvalve mit Kreuzschach. 1.—,Dd1;2.S:d5#. — Reizender Schlüssel! (AM). Fein! (WB).
- Nr. 5127 (Christoffanini): 1.Dc1?,Sc3! 1.Df3! droht 2.De3#. 1.—,Sc3;2.D:d3#. 1.—,Se5;2.De4#. 1.—,Sb4;2.Sb3#. Wechselseitiger Bi-Valve (HL) mit fortgesetzter (d. h. Drohzuwachs-) Verteidigung (ThR) und dem Bi-Valve Sb4 als organischer Zugabe. — Ausgezeichnet! (WB).
- Nr. 5128 (Albrecht): 1.Th3! droht 2.Tb4#. 1.—,Se3;2.Se6#. 1.—,Se8;2.Se2#. Herpay-Thema mit m. W. neuartiger Mattdifferenzierung durch schwarze Entfesselung (D. Verf.). Dazu bemerkt G. A. Ekestubbe — m. E. mit Recht — „zwar neu und interessant, aber die Zweckreinheit geht verloren. Ein neutraler Stein auf den Themafeldern würde nicht beide Matts erlauben.“ — Sehr schöner Schlüssel! (vdV,ThR). Dank für die hübsche Widmung im Herpay-Stil! (RB).
- Nr. 5129 (Grzankowski): 1.Te6! droht 2.Td6#. 1.—,Sf3;2.2.Sc3#. 1.—,Sd3;2.Da2#. 1.—,Sg6;2.L:e4#. — Sehr gut! Möller-Thema in fortgesetzter Verteidigung (HLi). Bester 2er! (ThR) und Lobe von AM,HSf,WSp.
- Nr. 5130 (Arlamowski): 1.Dg4! droht 2.Dc4 u. De6#. 1.—,c6+;2.Sf4#. 1.—,c5+;2.Se5#. Kreuzschach mit Dualvermeidung. — Hübsch! (ESch).
- Nr. 5131 (Nemo): 1.Sg4!hg;2.Df1+;Kg3(Ke4);3.Lf4(Df4)#. 1.—,Ke2;2.Dg2(f2)+;Kd1;3.Se3#. 1.—,h3;2.Df2+;K:S;3.Df4#. — Schöne Mattbilder! (ThR). Viel mit wenig Mitteln! (AM,HSf) und Lobe von HHü,WSp,GM.
- Nr. 5132 (Trilling): 1.Lf6?;Ld4! 1.Le5! droht 2.Tf3+;3.Sc2#. 1.—,Sb4;2.Lf6,Sd3;3.Sc2#. Dresdner Brunner Typ mit sekundärer Ausschaltung (Treppunkt). D. Verf. Der erste Verteidiger wird nicht ausgeschaltet sondern nur unschädlich gemacht. Interessant ist ein Vergleich mit dem Beugungsmechanismus. — Gelobt von ESch,vdB,ThR, aber leider läßt sich das Themaspieldurch eine zweite Dualdrohung umgehen: 3.Tf2 nebst Te2#. Der Verfasser verbessert durch Hinzufügen eines schwarzen Lc6!
- Nr. 5133 (Leopold): 1.Tf8?,Se3! 1.Td8! droht 2.Td5 oder S#. 1.—,S:e1;2.Tf8,Sg3;3.Lf4# oder 2.—,Le4;3.Sc4#. Doppeldresdner: 1. der neue Typ SS/lof durch Entfesselung des 2. Verteidigers, 2. Typ SL/loz. Über die Typenbezeichnungen s. den Artikel des Verfassers in der Schwalbe, September 1937.
- Nr. 5134 (Stapf): 1.Se4?,Le4! 1.Lh4! droht 2.Sc7#. 1.—,T:h4;2.Se4,L:e4;3.La4#. 2.—,T:e4;3.Lh5#. Der Verfasser bezeichnet die Aufgabe selbst als Pseudo-Nowotny; die Besezung des Schnittpunktes durch Weiß erzeugt keine Sperrung, es handelt sich also um einen regelrechten Grimshaw (AT). Die Doppelwendung Te4 ermangelt des kritischen Zuges (etwa Lg6-d3). Interessant ist aber, daß der Sperrstein von seinem alten Standfeld aus ebenfalls deckt und erst abgelenkt werden muß, wobei er zugleich sperrt. — Kein Nowotny! (BS). Gut Holz! (WB). Wenig! (WSp).
- Nr. 5135 (Kunze): Weiß könnte mit Bd4 mattsetzen, wenn der Bd5 fehlte. Der Se3 wird deshalb unter Beschäftigungslenkung gezwungen, erst diesen Bauern zu vernichten und dann auf sein Ausgangsfeld zurückzukehren, um die Fesselung des Bd3 und die Deckung von d4 durch Lg1 wieder aufzuheben. 1.Tf8 droht 2.Lf6+;3.Td8#. 1.—,S:d5!;2.L:a3 (dr.Sc4+),Se3;3.Bd4#. — Von vielen für unlösbar gehalten, von seinen Bezugern einflümmig und begeistert gelobt. Bestes Problem des Heftes, schwierig! (Dr.G). Glänzend! (AM). Prächtig! (WHfm).
- Die Aufgabe soll nach den Absichten des Verfassers eine Vervollständigung seiner Stücke 4354 und 4639 sein. Er wendet sich gegen den Ausdruck Tempo-Schweizer, weil seine Absicht nur die „Wiedergeburt schwarzer Hemmungen“ gewesen sei. Nun ist 5135 bestimmt kein Schweizer. Das beweist aber garnichts gegen die Trilling'sche Erklärung der beiden früheren Probleme, denn jede Aufgabe kann doch von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet werden. 4354 und 4639 sind Tempo-Schweizer und Darstellungen des Rückkehrmotivs zur Wiederherstellung schwarzer „Hemmungen“, die natürlich auch mit anderen Themen verbunden werden können wie in 5135 mit der Vernichtung schädlicher weißer Masse.
- Nr. 5136 (Pönitz): 1.Kd6!;2.Dc2;3.Kd7;4.Dc1#. Alle Versuche, den weißen König heranzuführen, scheitern. (D. Verf.) — Einfach! (ThR,WHfm), aber nett! (WHfm,AM). Magerer Gaul! (Dr.G).
- Nr. 5137 (Krug): Absicht: 1.Lc3!,T:c3;2.Ta8,L:a8;3.Se5,Tc6;4.Sf3#. NL.: 1.Le5!,e1D;2.S:e1,Tc2+;3.S:c2! Siehe Berichtigung S. 274!
- Nr. 5138 (Laßel): 1.Th5?,Bf6! 1.Th4?,Ta4! 1.Th8!,La7;2.Th4,Bf5;3.Th5;4.Tg5#. Zwei gestaffelte Vorpläne. Um Bf6 auszuschalten, muß Bf7 nach f5 vorgelockt werden, aber auf Th4 hat Schwarz außer dem schlechten Bf5 noch die gute Verteidigung Ta4, die durch Th8,La7 unmöglich gemacht wird (Beugung). — Schönes Minimal! (WB,ThR,HSf). Leicht! (ESch).
- Nr. 5139 (Kraemer): Vielfach nebenlöslich. Absicht: 1.Db2,L:b2;2.Bh8Li,L:L;3.T:L 2.—,La1!;3.L:a1 2.—,La3;3.Ld4 etc. 1. NL.: 1.Dg7,L:g7;2.Bh8L etc. 2. NL.: 1.Tg1+!;2.D:a1,~;3.Tg3(Dd1)+ etc. 3. NL.: 1.Dg8! droht 2.Sf2+. 1.—,Ld4;2.Be3!,L:e3;3.Se3 etc. 4. NL.: 1.Da8! (Db8,Dc8,Dd8),~;2.D:b7 oder 2.Bf4 oder 2.D:L etc.

Nr. 5140 (Fabel): 1.Ba5!;L.a5;2.Ba4,Ld8;3.Ba5,L.a5;4.Ba4,Ld8;5.Ba5,La2;6.T.a2;L.a5;7.Td5 +. Linienschlagräumung. Neufassung einer inkorrekten Aufgabe, Schwalbe 1934, S. 210. — Wunderbar! (WB). Gut! (AM,GM). Leicht, aber interessant! (vdV). Unschöner Task! (WSp).

Nr. 5141 (Weber): Saß: 1.—,h5;2.Lf3,d1~+. Spiel: 1.Kf3!;h5;2.De3,g1~+. Zugwechsel mit Chamäleonmatfwechsel! (Dr.Bg). — Schön! (vdV). Nettes Echo! (EdSch). Sehr witzig! (HLi).

Nr. 5142 (Skowronek): 1.Dc5! droht 2.Dd5+. 1.—,Ba5;2.L.d5+;Ld3+. 1.—,Se7;2.D.e5+, K.e5+. 1.—,L.f1;2.De3+,K.e3+. — Sehr schön und nicht leicht! (WHfm).

Nr. 5143 (Weisert): 1.Tc8;2.Lc7;3.Ld6+;4.L.a3,T.a3+. Zweckreiner Inder. — Entzückend! (WHfm). Gut! (HSi).

Nr. 5144 (Günther): 1.Db7! droht 2.Db4,Lc1 etc. 3.De1;4.Lg2+. Das schlägt auf alle Entgegnungen durch bis auf 1.—,La5!, was von vielen übersehen wurde. 1.—,La5;2.Db4?,S~; 3.De1,L.e1! Eine gemischtfarbige Loyd'sche Linienräumung als Idee in der Verteidigung: eine echte Selbstmatfidee! 1.—,La5 wird von Weiß als Weglenkung genutzt 2.De7!;~;3.De1 etc. Leider läßt sich das Hauptspiel mit 2.D:b8 umgehen. — Nicht leicht! (GM).

Nr. 5145 (Svoboda): Absicht: 1.Se4,dc;2.De3+,Ke3;3.Bg3,cb;4.S:c5,Be4;5.Tf1;ef;6.Te2+, fe+. 1.—,de;2.De3+,Kc3;3.Bg3 (aber auch 3.S:e5), ef; 4.S:e5,c4; 5.Tb1,cb; 6.Te2+,bc2+. NL.: 1.De3+;2.L:d5;3.Bg3;4.Sc4~;5.Tb1;6.Te2+,bc2+.

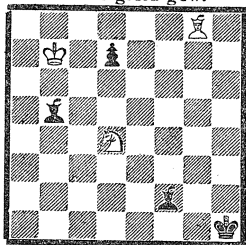
Nr. 5146 (Belschan): Saß: 1.—,Sc4+. Spiel: 1.Sc1,Lb1;2.Sb3,Sc4+. — Hübsche Fata Morgana! (HLi).

Nr. 5147 (Lange): Saß: 1.—,Kh1;2.Kf2,Sh2;3.Sg3+. Spiel: 1.Kf4!,Kh1;2.Kg3,Sg1;3.Sf2+ aber der Saß ist zugleich NL.: 1.Ke2,Kh1;2.Kf2 etc. Schachblindheit des Autors. Das Verdienst der Aufgabe sollte die echomäßige Wiederholung des Saßes im Spiel bilden, während die beiden Wendungen an sich längst bekannt sind, so durch die reizenden Stellungen von Dr. Z. Mach in der „Prager Presse“ vom 1.5.1937: I. Nr. 2115: Kb1,Sc2—Kb3,Sc2. h4+: 1.Sc3+. II. Nr. 2116: Kb3,Sc2—Kb1,Sc2. h3+: 1.Sc3. III. Nr. 2117: Kb3,Sc2—Kb1,Sc2. h4+: 1.Sa3. IV. Nr. 2118: Kb4,Sc3—Kb2,Sc3. h2+: 1.Ka1. V. Nr. 2119: Ke3,Sd2—Ke1,Sf2. h5+: 1.Sh3.

Nr. 5148 (Gleisberg): Absicht: 1.Sc1!;Se3;2.Ka3,Kc5;3.Da2,Kb5;4.Sb3,Sc4+ aber es geht auch 1.Dg7+ oder ein anderes Damentempo, Kd3;2.Kb2,Sd4;3.Ka1,Kc2;4.D-Tempo,Sb3+. Der Verfasser rückt die Stellung eine Reihe nach oben und setzt die Dame nach f8.

Nr. 5149 (Schildberg): 1.Lc4!,Bd6;2.Se6,Ld4+;3.Kc6,Lc5;4.Kd5,Lb7+. Das Matfbild zeigt ein Diagonalkreuz, das weiße Spiel einen weißen Anti-Grtmshaw. Die schöne Absicht wird zerstört durch den Dual 1.Lc4,Bd6;2.Se6,Le5!;3.Kc6,Lc8;4.Kd5,Lb7+. Der Verfasser zieht die Berichtigung auf S. 274 zurück und gibt dafür die nebenstehende Fassung.

5149v. Ed. Schildberg  
Dr. Birgfeld gew.



Hilfszüge 3+4=7  
Selbstmatf in 4 Zügen

Kc2,Ke3;4.Kd1,Tc5;5.Ke1,Tc1+. II. 1.Te2,Td8;2.Kc3,Th8;3.Kd2 etc. III. 1.Lb6,Te3;2.Da7,K:e5; 3.Kb5 etc. IV. 1.Dg7,Te3;2.Te4,K:e4;3.Kb5 etc. V. 1.Tg3,Td8 etc. VI. 1.Dh7,Td1;2.Tf5,Ke3;3. Kb3,Kd3;4.Ka5 etc. VII. 1.Dd6,Td6;2.Ta3 etc. VIII. 1.Dd7,Td7;2.Tf5+,Ke3;3.Kb3 etc. — ESch. schlägt folgende Berichtigung vor: Kb5,Df7,Tf3,f5,Ld7—Kg4,Tc2. hz5+: 1.Db3,Tc8;2.Tc3,Td8 etc.

Berichtigungen zu Nr. 5132, Nr. 5148 und Nr. 5149 siehe bei den Lösungen; ebenso einen Berichtigungsvorschlag zu Nr. 5151.

Preisträger: Nr. 5152: 1.De2! (dr. Ld7 od. Lf7), c3(g5);2.Lb3(Lh3). 1.—,Se5;2.Kg7. 1.—, Sd4;2.De4. a: 1.Lf3!(dr.Te4),Lc3(Lb6,b6);2.Tb4(e3,T:f4). b: 1.Bf6!(Zugzwang),c4(d4,e4,Lb6,Ld8); 2.T:c7(T:d6,Te7,Tb7,T:d8). Nr. 5153: 1.Ba6!(dr.Sc6),T:g3(Sb4,Le2);2.D:e5(D:c5,D:d5). a: 1.Df7! (dr. 2.Db7, auf Le7 aber 2.Df1), Ld8(L:h4);2.D:e6(D:f3). b: 1.Lc6!(dr.L:d7),Tgd(e3);2.Ta1(Le4). Bahnungen. c: 1.Lh7!(dr.2.Dd3;3.Dc3+),T:e(h)e3;2.Kf5(Kg4). Nr. 5154: 1.Sb4! a: 1.Sc4! b: 1.Sc4! Nr. 5155: 1.Kg3! a: 1.Kf8! b: 1.Kb8! Nr. 5156: (offenbar mit w. Dg8): 1.D:g4! NL.: 1.Dg6! a: 1.Te7! Zugzwang. Nr. 5157: 1.Sf4! Barulin. a: 1.D:c4! b: 1.Tdd8! c: 1.Bc4! Nr. 5158: 1.Be4!,L(B):e4;2.Lc3(D:h7),d4,(Lg4);3.S:L(B)+. a: 1.La6!,Sb(f)d2;2.Sg7(Sc7). b: 1.Se4!, Tb(h):S;2.Tf(d)e6. Nr. 5159: 1.Dg4! a: 1.Df2! b: 1.Tc6! Nr. 5160: 1.Tfe1!(dr.2.Se7;3.Te6+), c6(c5);2.Tc1(Tg1). a: 1.Td6!(dr.Td7),Tb7(T:a7);2.Dg2(Dh3).

Es lösten: BS,ESch,Dr.HG,RB,KR,ThK.

(JBr).

## Personalien

**Otto Ackermann** †. Am 1. April 1938 starb in Breslau im Alter von 57 Jahren der in weiften Schachkreisen bekannte Problemkenner und -löser Otto Ackermann. Es gab seit Jahrzehnten wohl kein nationales und internationales Problemlösungsturnier, an dem sich nicht Ackermann beteiligte und erste Preise davontrug. Er stand auch mit amerikanischen, englischen und anderen außerdeutschen Komponisten in Verbindung und gab mit anderen ganze Problemsammlungen heraus. Infolge seiner großen Kenntnisse in bezug auf Vorgänger von Aufgaben wurde er auch als Preisrichter bei Problemturnieren oft zurate gezogen. Das Problemschach verliert in O. Ackermann einen seiner größten Mitarbeiter. Ernst Schaaf.

Diesen Ausführungen seines Freundes schließen wir uns voll an. Die Schwalbe hat den Verlust eines treuen, wertvollen Mitgliedes zu beklagen, dessen großes Können ebenso wie seine persönliche Liebenswürdigkeit jedem unvergesslich sein wird, der mit ihm in Berührung gekommen ist. Das Problemschach ist ihm bis zuletzt ein treuer Freund gewesen.

### Briefwechsel mit allen

(Dr.FR) Paris: Nr. 3 — Widmung an Dr. B. — weist noch Duale auf. — (FM) Wien: s5‡ Gleichstein-Längstzüger: Schwarz ist nicht verpflichtet, im 2. Zuge einen S zu wählen. — s5‡ unlösbar: auf 5.Sg8-e7‡ zieht Schwarz 5.—,Kd7! — s4‡ Gleichstein-Längstzüger unlösbar: auf 4.—,T:h7 folgt 5.Lg7. E. Sch. schlägt vor, Ld4 durch w.Bf2 zu ersetzen. — (Dr.WSp) Dortmund: Nr. 11 nebenlöstig durch 1.T:c4. Ich füge schw. Bb6 hinzu. Einverstanden? — (GG) Dörmalan: 3‡ Min. Kg1/Kd5 sehr hübsch; aber 2 Duale nach 1.—,Ke2(2.Df7,8). — (Dr. JJ'OK) Fanning Island: 394 leider durch 1.Sd2 nebenlöstig. — Ludwig Schaaf, Pirmasens (Pfalz), Rehstr. 11, bittet um Urdrucke für seine Spalte in der Pirmasenser Zeitung. — (ST) Warschau: Vorgänger: Dr. A. Miscoj, 90 Magyar Sakkujas, August 1911: Kh2,Dd7,Lc5, Bg3,h5—Kg5. 2‡: 1.Bg4. — (SL) Boryslaw: Vorgänger: J. Möller, Nationaltidende 1920: Kc1,Ta8,Ba7—Ka1,Lh7,Bc2,g6. 3‡: 1.Tg8. — (ESch) Berlin: Aufgabe von W. L. vorweggenommen durch S. Loyd, 863, Dt. Wochenschach, 29. 9. 1889: Kc2,Td1,Se2—Ka1,Sb1,Ba2. 3‡: 1.Td2. — (JRFI) Rio: Vorgänger: A. J. Neilson, Falkirk Herald 1918: Kg7,Lh3,Be4,f2, g3—Kg5. 3‡: 1.Bf3. — (ON) Wien: Vorgänger: R. L'hermet, Dt. Schachzeitung 1883: Kd1, Dc1—Kd3,Bd4,e4. 3‡: 1.Dc7. — (EOM) Leipzig: Vorgänger: P. H. Williams (nach S. Fleischmann 1876), Chess Amateur, Juni 1917: Kb3,De6,Sd8,f8—Ke8,Le7,Bb4. 2‡: 1.De5. — (Dr.PS) Bitterfeld: zu Nr. 210 vgl. S. Loyd, N. J. Albion 1858: Kd2,Th5,Ld1,Sb2—Kd4. 3er 1.Sd3. — (PKn) Boffroy: Vorgänger: O. Würzburg, Atchison Journal 1895: Kh1,Dg2, Ta4,Lb2,Ba2—Kb1,Ta1,Lh2,Be5. 2‡: 1.Tb4. — J. Fischl, Erfurt, weist als Vorgänger zu Nr. 5200 von J. Kiss, Budapest (die übrigen verdruckt ist: w. Te1!) auf sein im Niedersachsenstürmer vom 24. Februar 1935 veröffentlichtes 2‡ hin: Kd2,Db8,Ta3,La2,d6,Sg2,g5,Bb2,b4,e2 —Kd4,Dh8,Td7,f3,La7,a8,Sd5,Bd3,f5. 1.Sh4. Kiss hat jedoch eine Verstellung mehr! — Fr. Hovestadt, Stadtvermessungs-Ing. i. R., Gelsenkirchen-Buer, Horsterstr. 3/1 beabsichtigt, eine von ihm geschriebene Kriegsnovelle in Buchform erscheinen zu lassen. Es soll darin die Entstehung eines erfolgreichen Angriffsplanes aus einer in einem Unterstande der Westfront gespielten Schachpartie geschildert werden. Um den Preis niedrig halten zu können, bittet der Verfasser schon jetzt um Bestellungen. — (HB) Berlin: Vorgänger: J. A. Potter, Am. Chess Nuts 1868: Kc3,Td2,Sc3—Ka3. 3‡: 1.Sa4‡ und Karl Seib, Osterr. Lesehalle 1887: Kc4,Tf3, Sc5—Ka5. 3‡: 1.Sa4. — Adriano Chicco teilt als neue Anschrift mit: Via Oberto Cancelliere 16-6, Genua, Italien. — K. Renner-Haynau teilt mit, daß er in der Vierzügerabteilung des Berger-Gedenkturniers zwei Preise davongetragen, diese aber trotz Verfröschung bisher nicht ausgezahlt erhalten habe. — Das Heft an W. Schafft-Waltershausen kam als unbestellbar zurück. Wer kann die neue Anschrift W. Karsch mitteilen? — (Dr.EB) Meissen dankt für die Zuschriften von Dr. A. C. und G. M. aus Mailand, Dr. A. K. aus Wien, H. S. und H. B. aus Wien, Dr. W. M. aus Kiel, Dr. A. P. aus Leipzig, Dr. K. F. aus Charlottenburg, Th. R. aus Rheinberg, E. S., H. V., Dr. W. Sp., H. J., H. R., F. F., J. N., H. U. und H. H. aus Bochum (westfälischer Problemistenkreis). — (Dr.KF) Eilenburg: Fünzfüger durch 1.Se5,Tb6;2.Sc6! nebenlöstig. — H. Hultberg-Stockholm weist darauf hin, daß seine Nr. 1788 Vorgängerin zu Nr. 4201 (O'Keefe) ist. — Dank für Aufgaben: (BStr) Delfshausen, (RW) Kiel, (WW) Plauen, (HJ) Dortmund, (FP) Ladellund, (HB) Hannover, (HH) Stockholm, (KR) Haynau, (HSch) Wien, (AMK) Hilversum-Holland, (KH) Kassel, (JGH) Veendam-Holland, (JThBr) Köln, (WB) Göttingen, (FrH) Gelsenkirchen-Buer, (RK) Kispes, (HSI) Dermbach.

**Zur Beachtung:** Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfrühschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 125 erschien am 1. Mai 1938.

Abgeschlossen den 10. Mai 1938.

Dr. W. Maßmann.

# Löserliste

| Heft 123 Nr.      | 5122-<br>5130 | 5131 | 5132 | 5133 | 5134 | 5135 | 5136 | 5137 | 5138 | 5139 | 5140 | 5141 | 5142 | 5143 | 5144 | 5145 | Sa.  | 5146 | 5147 | 5148 | 5149 | 5150 | 5151 | Sa. |
|-------------------|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|
| Höchstpunktzahl   | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 20   | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 12   | 100  | 2    | 6    | 8    | 4    | 4    | 45   | 69  |
| 5*B. Sommer       | 18            | 3    | 3    | —    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 12   | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 1066 | 2    | 3    | 4    | 4    | 4    | 30   | 494 |
| Th. Kark          | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 1049 | 2    | 6    | 8    | —    | —    | 5    | 304 |
| 14*A. Biffersmann | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 12   | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 1012 | 2    | 6    | 4    | 4    | 4    | 10   | 81  |
| 4*K. Hoffewitsch  | 16            | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 8    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 1008 | 2    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 371 |
| H. Stapff         | 14            | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 916  | 2    | 6    | 8    | 4    | —    | 5    | 232 |
| 13*B. Zastrow     | 18            | 3    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 893  | 2    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 122 |
| 2*M. Dischler     | —             | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | —    | —    | —    | —    | —    | 892  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 8   |
| *R. Büchner       | 14            | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 813  | 2    | —    | —    | —    | —    | —    | 25  |
| *W. Bergmann      | 14            | —    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | —    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 790  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 17  |
| 12*Dr. A. Peter   | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 787  | 2    | 6    | 4    | 4    | 4    | 5    | 170 |
| 12*F. Schefelich  | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 779  | 2    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 174 |
| 9*A. Müller       | 16            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 762  | 2    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 373 |
| *Dr. Z. Mach      | 16            | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | —    | —    | 6    | 755  | 2    | 3    | —    | 4    | —    | —    | 360 |
| 2*Dr. P. Seyferth | 6             | —    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 7    | 2    | —    | —    | —    | —    | 755  | 2    | 3    | 4    | —    | —    | —    | 310 |
| *E. Gleisberg     | 16            | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 740  | 2    | 3    | 8    | —    | —    | —    | 93  |
| 7*H. H. Schmitz   | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 731  | 2    | 6    | 8    | —    | —    | 5    | 140 |
| Dr. L. Jüptner    | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 728  | 2    | 6    | 8    | 4    | —    | 5    | 177 |
| Dr. W. Speckmann  | 18            | 3    | 3    | —    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 724  | 2    | 3    | 4    | —    | —    | —    | 89  |
| 11*Ed. Schildberg | 16            | 3    | 3    | —    | 3    | —    | 4    | 8    | 4    | 4    | 8    | 7    | 2    | 2    | 4    | 6    | 722  | 2    | 6    | 4    | 4    | 4    | 15   | 42  |
| *H. Lange         | 18            | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 709  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 175 |
| E. Ramin          | —             | —    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 7    | —    | —    | 4    | —    | —    | 695  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 66  |
| 5*L. Hofmann      | 16            | —    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | 2    | 2    | —    | —    | —    | —    | 692  | 2    | —    | —    | —    | —    | —    | 357 |
| Dr. W. Maßman     | —             | 3    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | 4    | 7    | 2    | —    | 4    | 4    | 679  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 55  |
| 2*G. Maier        | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 678  | 2    | 3    | 4    | —    | —    | —    | 231 |
| Dr. H. Grossen    | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | —    | —    | —    | —    | —    | 667  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2   |
| 6*W. Klages       | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 634  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 36  |
| H. Hülsmann       | —             | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 631  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| *Dr. R. Lauffer   | 16            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | —    | 522  | 2    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 293 |
| *W. Fißner        | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 8    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 487  | 2    | 6    | 8    | 4    | —    | 15   | 400 |
| 2*W. Hofmann      | 8             | —    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | —    | 4    | —    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 477  | 2    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 310 |
| 6*E. Schulz       | 14            | 3    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 7    | —    | —    | 4    | —    | —    | 431  | 2    | 3    | 8    | —    | —    | 10   | 158 |
| E. Merß           | 12            | —    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 396  | 2    | 3    | —    | —    | —    | —    | 30  |
| 3*L. Reitberger   | —             | —    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 7    | —    | —    | 4    | —    | —    | 395  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 100 |
| *A. H. Osswald    | —             | —    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 7    | —    | —    | 4    | —    | —    | 282  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 495 |
| *J. Busch         | 14            | —    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | 4    | —    | —    | 4    | 7    | —    | —    | —    | —    | 250  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |
| 7*Dr. v. d. Berg  | 2             | —    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | 7    | 2    | —    | —    | —    | —    | 246  | 2    | 6    | —    | 4    | —    | 5    | 321 |
| Dr. v. d. Ven     | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | —    | 4    | —    | —    | 204  | 2    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 162 |
| *K. Rook          | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 12   | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 179  | 2    | 6    | 4    | 4    | 4    | 25   | 366 |
| *H. Lies          | 18            | 3    | 3    | —    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | 4    | 7    | 2    | 2    | 4    | —    | —    | 103  | 2    | 6    | 4    | —    | —    | —    | 160 |
| G. A. Ekestubbe   | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 8    | 7    | 2    | 2    | 4    | 4    | 6    | 82   | 2    | 3    | 8    | 4    | 4    | 5    | 26  |
| Th. Ricking       | 18            | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 7    | —    | —    | —    | —    | —    | 49   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —   |

Nachträglich: Dr. L. Jüptner (121): 0+4 P., 13\*B. Zastrow (121): 30+22 P. (s. Liste).  
 — Unverändert: \*Hegemann/Krüger: 928+336 P., \*H. Albrecht: 902+223 P., 4\*R. Bienert: 816+468 P., W. Müller: 724+29 P., 3\*E. Henke: 696+144 P., 2\*A. Ohrlin: 663+319 P., 2\*K. Ursprung: 663+319 P., W. Ferreau: 533+0 P., 11\*E. Schmidt: 419+441 P., 2\*J. Breuer: 377+380 P., 2\*E. Skowronek: 241+441 P., 13\*W. Horn: 220+77 P., \*Dr. Félix Rose: 153+365 P., \*Dr. K. Dittich: 123+195 P., 2\*A. M. Broer: 650+59 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt.  
 (A. T.).

# **Empfehlenswerte Problemliteratur!**

**Die Lieferung erfolgt spesenfrei.**

**1) Die „Schwalbe“ (erste Folge)**

Die „Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 nur RM. 1.—

**2) Die „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1937:**

Jahrgang 1928 .. 6.— RM.    Jahrgang 1933 .. 4.— RM.

„    1929 .. 7.—    „    „    1934 .. 4.—    „

„    1930 .. 5.—    „    „    1935 .. 5.—    „

„    1931 .. 5.—    „    „    1936 .. 6.—    „

„    1932 .. 4.—    „    „    1937 .. 9.—    „

Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 3 Jahrgängen  
10% Nachlaß, bei mindestens 6 Jahrgängen 20% Nachlaß.  
10 verschiedene Einzelhefte 1.— RM., 25 Hefte 2.— RM.

**3) Dr. Birgfeld, 1887/1937. Zu seinem 50. Geburtstage von seinen  
Problemfreunden herausgegeben 1.— RM.**

**4) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.**

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden  
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

**5) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.**

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.  
Preis 6.—*M.* Nur noch wenig Exemplare. Schnell zugreifen!

**6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook  
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 *RM.*, gebunden 14,60 *RM.*

**Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) gestattet.**

Der Gewinn aus dem Verkaufe der vorgenannten Schriften  
fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die  
„Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22  
**Postscheckkonto** Hamburg Nr. 85923.